



Jahresbericht 2024

Gesamtleitung: Brigitte Schwarz
unter Mithilfe von Sabine Dietrich
und Heinrich Müller

Fotos: Phönix, S. Dietrich, Illustrationen: Pixa Bay

VORWORT

Ich möchte mit meinem Vorwort den Leser/innen Mut machen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Wie wird eine ehrenamtliche Tätigkeit definiert? Dies ist eine freiwillige und unentgeltliche Aufgabe, die dem Gemeinwohl dient.

Für mich ist dies viel mehr. Es ist eine Erfüllung für mich, anderen Menschen durch mein Engagement helfen zu können. Ich denke, dass sich viele Menschen gar nicht vorstellen können, in welchem Ausmaß das Schicksal zuschlagen kann und man ganz und gar machtlos ist.

Ich bekomme einen Einblick in völlig andere Lebensbereiche und auch eine neue Sichtweise auf viele Dinge. Mich hat meine Tätigkeit bei Phönix in einigen Bereichen sensibler gemacht und ich schaue oder höre genauer auf gewisse Gegebenheiten.

Ich habe im Laufe meiner 12-jährigen Arbeit bei Phönix viele tolle Menschen kennen lernen dürfen und auch die wunderbare Erfahrung gemacht, was es heißt, Unterstützung in jeglicher Form zu bekommen. Es gab für mich nicht einen Moment, wo ich daran gezweifelt habe, dass ich diesen Verein nicht vorantreiben möchte.

Leider wird die Bereitschaft in unserer Gesellschaft in Vereinen mitzuwirken immer geringer. Klar hat jeder seinen mehr oder weniger ausgefüllten Alltag, aber wenn wir mal ganz ehrlich zu uns selber sind, hätte sicher jeder 2-4 Stunden im Monat Zeit, sich in einer ehrenamtlichen Tätigkeit einzusetzen.

Ohne das Ehrenamt könnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich in ihren Fähigkeiten nicht weiterentwickeln, egal ob dies sportlich, künstlerisch oder musisch ist.

Wir, die uns engagieren, schaffen in unserer Gesellschaft einen mentalen und körperlichen Ausgleich, bieten Hilfe an, wo Menschen kein Licht mehr am Horizont sehen und geben ganz vielen Menschen Schutz und auch Geborgenheit durch eine Gemeinschaft in einem Verein.

Wir würden uns sehr freuen, unseren Vorstand zu vergrößern. Sie können sich gerne bei mir melden (vorstand@phoenix-tuttlingen.de).



Für mich ist und bleibt Phönix eine Herzensangelegenheit und ich danke allen, die uns in irgendeiner Form unterstützen.

Sandra Kienzle D'Ernesto
1. Vorsitzende

Was hat sich 2024 getan?

Im vergangenen Jahr haben wir 87 neue Beratungsfälle hinzubekommen, die von unseren drei qualifizierten Beraterinnen individuell betreut und begleitet wurden. Außerdem lag, wie bereits in den letzten Jahren, ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Präventionsbereich. Denn dadurch kann im besten Fall sexueller Missbrauch verhindert werden, was unbedingt anzustreben ist.

So haben wir z.B. viel Zeit in die Begleitung der Erstellung von Schutzkonzepten investiert, denn diese sind eine wichtige Einrichtung, um sexuellem Missbrauch vorzubeugen bzw. einen solchen frühzeitig zu erkennen, um dann entsprechende Hilfe zu leisten zu können.

Mit Unterstützung von Honorarkräften konnten wir 2023 noch an verschiedenen Schulen im Landkreis Präventionskurse veranstalten. Doch leider sind uns danach aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen einige Honorarkräfte weggefallen. Deshalb haben wir damit begonnen, Fortbildung für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/innen anzubieten. Denn es hat sich seit einiger Zeit in Fachkreisen durchgesetzt, die Erwachsenen, welche die Verantwortung für den Schutz der Kinder haben, fortzubilden, damit diese selbstständig mit den Schüler/innen präventiv arbeiten können.

Außerdem sind wir eifrig dabei, unsere interaktive Mitmachausstellung, die wir an Schulen ausleihen, zu überarbeiten bzw. eine neue zu konzipieren.

Unter der Rubrik „Meine Heimat“ haben wir im Gränzbote Berichte über die Schutzkonzepte und über unser Jubiläum für „25 Jahre Anlaufstelle“ geschaltet.



STATISTIK 2024

Zahl der Beratungsstunden

560

davon in Neufällen

340

Stunden

Vorjahre:
2023: 660
2022: 720

und weiterführend in Fällen aus den Vorjahren

220

Stunden

87 neue Missbrauchsfälle kamen dieses Jahr zu uns, 2023 waren es 78 und 2022 waren 94 Neufälle zu verzeichnen. Außerdem wurden 59 Vorjahresfälle weiterbegleitet. Obwohl die Anzahl der Beratungsstunden gegenüber 2023 gesunken ist, konnte diese große Zahl von Missbrauchs betroffenen beraten und betreut werden.



236 Beratungen fanden persönlich in unserer Anlaufstelle in der Wilhelmstrasse 4 statt.

Es wurden aber auch 43 angesetzte Beratungstermine abgesagt und dies leider so kurzfristig, dass die Termine nicht neu an andere Klient/innen vergeben werden konnten.



Seit Corona finden die Beratungen bevorzugt per Telefon oder als Videogespräch statt. Dies ist für Klient/innen, die mittlerweile weggezogen sind oder weitere Anfahrtswege hatten, günstiger. Ebenso für Mütter mit kleinen Kindern, die keine Babysitter haben oder auch für körperlich oder psychisch kranke Menschen, die sich schwer tun, das Haus zu verlassen.

442 Beratungen wurden so abgehalten.



422 Beratungen wurden nur schriftlich geführt. Wir richten uns in der Art der Kommunikation nach den Wünschen und Möglichkeiten unserer Klient/innen, solange wir dies für sie als hilfreich empfinden.



Betroffene

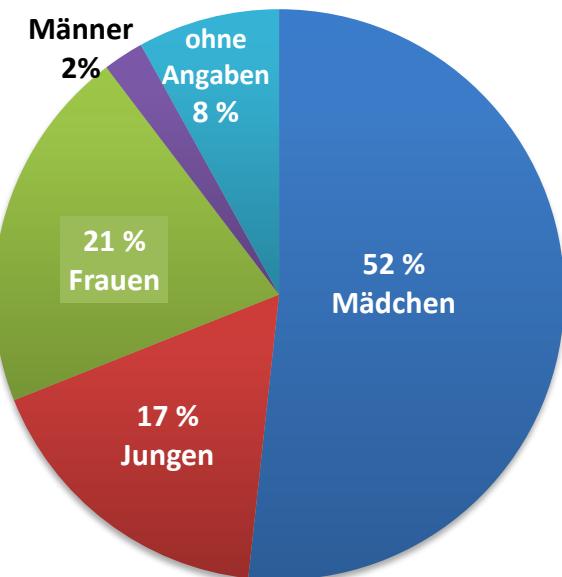
Von den 87 neu aufgenommenen Missbrauchsbetroffenen haben wir in 7 Fällen keine näheren Angaben. Die Altersstruktur der anderen setzt sich wie folgt zusammen:

Kinder bis 14 Jahren: 30 Mädchen
12 Jungen

Jugendliche bis 18 Jahre: 15 Mädchen
3 Jungen

Erwachsene bis 25 Jahre: 7 Frauen

Erwachsene über 25 Jahre: 11 Frauen
2 Männer



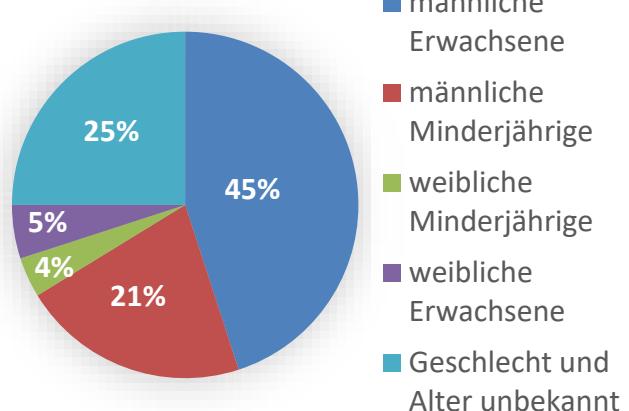
Mutmaßliche Täter

Bei den Fällen mit Einzeltätern verteilen sich die Tatverdächtigen auf 53 männliche Täter und 7 Täterinnen.

Davon waren 17 männliche und 3 weibliche Personen noch minderjährig.

In 20 Fällen fehlen uns Angaben über Alter und/oder Geschlecht der mutmaßlichen Täter/innen.

In zwei Fällen wurden die Taten von Gruppen ausgeführt.

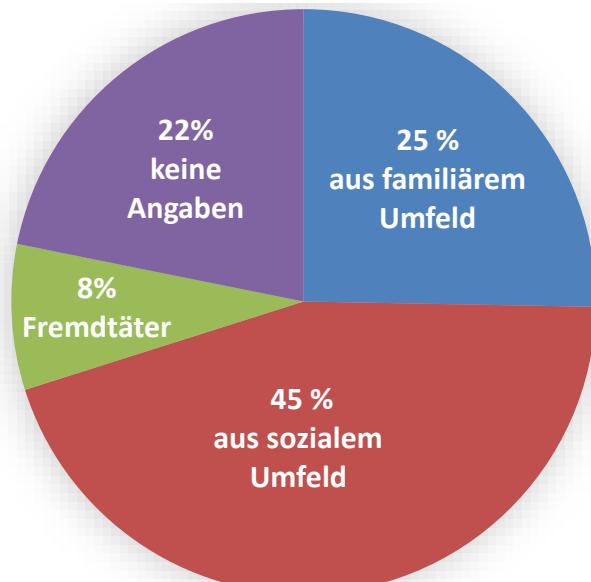


Täter-Opfer-Bezug

22 der mutmaßlichen Tatverdächtigen kommen aus dem familiären Umkreis der Opfer (Vater, Partner der Mutter, Geschwister und sonstige Verwandte).

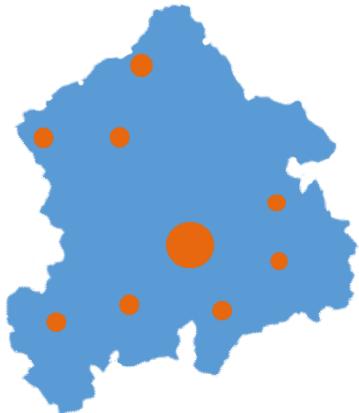
39 Personen (davon 2 weiblich) stammen aus dem sozialen Umfeld (Bekannte, Freunde, Mitschüler, Partner, Lehrer, Jugendleiter, Pastor, Arbeitgeber).

Zudem gab es in 7 Fällen Übergriffe von Fremdtätern und in 19 Fällen haben wir keine Angaben bekommen.



Einzugsgebiet

Landkreis Tuttlingen



65 % der Fälle, in denen uns Angaben zur Herkunft gemacht wurden, kamen aus dem Landkreis Tuttlingen

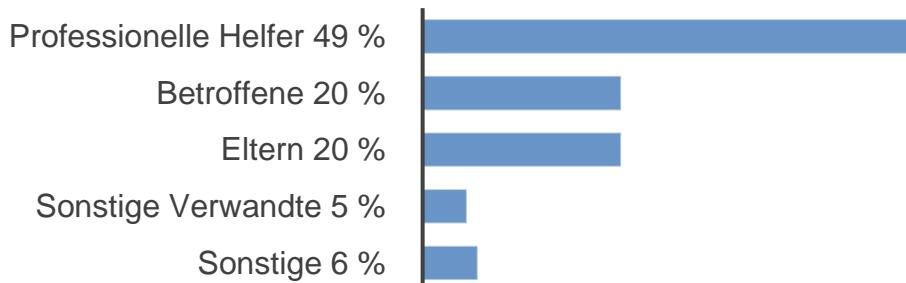
Von 12 % haben wir gar keine Angaben zum Wohnort bekommen. 23 % der Beratungsfälle kamen aus benachbarten Landkreisen (aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis, den Kreisen Hochschwarzwald und Rottweil 13 %, sowie weitere 10 % ohne konkrete Angaben).

Stadt Tuttlingen

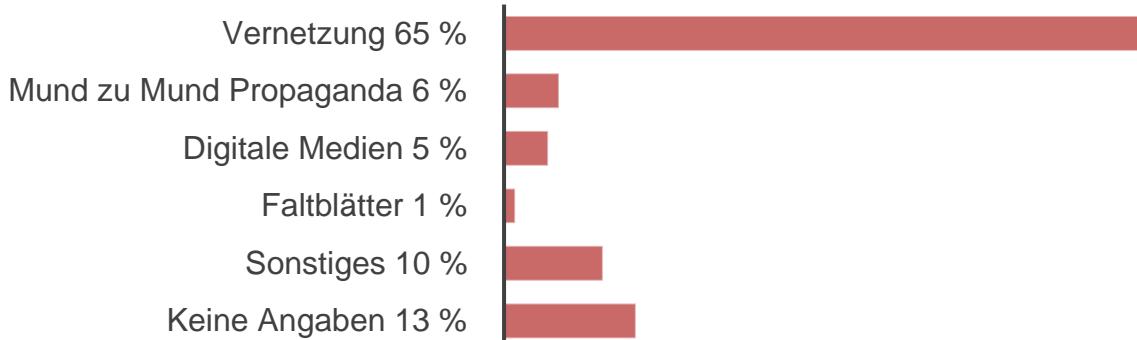


Von den Missbrauchs betroffenen aus dem Landkreis Tuttlingen waren **71 %** direkt aus der Stadt Tuttlingen

Kontaktaufnahme zu Phönix durch:



Kontaktperson kennt Phönix durch:



Fortbildung – Vernetzung – Prävention

RÜCKBLICK auf die vielfältigen Aktivitäten unserer Mitarbeiterinnen
Sabine Dietrich, Johanna Zelano und Dorothee Müller
außerhalb der Beratungen

EIGENE FORTBILDUNG

Im **Januar** besuchte **Frau Müller** eine Fortbildung der BKSF, der Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatungen, zum Thema „Aktuelle Krisen in der Beratung“.

Im **Februar** nahm **Frau Zelano** online an der Fortbildungsveranstaltung der LKSF, der Landeskoordinierung spezialisierter Fachberatungen zum Thema Online-Beratungen teil.

Im **April** partizipierten **Frau Zelano** und **Frau Dietrich** an der dreiteiligen Online-Fortbildung „Train the trainee“, angeboten von der LKSF zur Ergänzung und Verbesserung eines Schulungskonzepts für Lehrkräfte im Rahmen von Schutzkonzepten.

Frau Müller beteiligte sich zudem online an der Jura-Sprechstunde der BKSF. Diese stellt keine Rechtsberatung dar, hilft uns jedoch, rechtliche Vorgaben richtig zu verstehen und anzuwenden.

Im **Mai** war **Frau Zelano** online Teilnehmerin beim Vortrag der LKSF über „Rituelle sexualisierte Gewalt“.

Im **Dezember** besuchte **Frau Müller** den Vortrag mit Podiumsdiskussion von Wildwasser e.V. Stuttgart betreffs „Das Schweigen brechen - Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt“, bei der Betroffene über ihren persönlichen Prozess der Aufarbeitung berichteten.

VERNETZUNG

Im **Januar** war **Frau Dietrich** bei einem Treffen mit dem Fachbeirat der Diakonischen Jugendhilfe Tuttlingen e.V. „Rück-Sicht“ bei Mutpol.

Im **Februar** nahmen die **drei Beraterinnen** an einem Austauschtreffen mit den Schulsozialarbeiter/innen der Stadt Tuttlingen teil.

Im **April** tauschten sich die **drei Mitarbeiterinnen** online mit den Kolleginnen der Beratungsstelle „Frauen helfen Frauen+Auswege“ aus Rottweil aus.

Frau Zelano nahm an der Jahreshauptversammlung der LKSF, der Landeskoordinierung spezialisierter Fachberatung in Stuttgart sowie online am Arbeitskreis der Antigewaltinitiative AntiTAT teil.

Im **Mai** trafen sich die **drei Mitarbeiterinnen** mit den Kolleginnen von „Coach4you“, einem Angebot des Berufsförderungszentrum BFZ Möhringen für junge Erwachsene.

Im Juni tauschten sich **Frau Dietrich** und **Frau Zelano** mit dem Jugendreferat Trossingen über ein neues Präventionsprojekt für dritte Grundschulklassen aus.

Außerdem nahm **Frau Dietrich** online an der LKSF-Arbeitsgemeinschaft „Arbeit mit erwachsenen Betroffenen“ teil.

Die **drei Mitarbeiterinnen** trafen sich zum halbjährlichen Austausch mit Mitarbeiter/innen der Psychologischen Beratungsstelle in Tuttlingen.

Frau Zelano war bei der Spaichinger Kooperationsrunde „Jugendarbeit“ dabei und online bei der LKSF-Arbeitsgemeinschaft „Kinderschutz“.

Im **September** traf sich **Frau Dietrich** erneut mit dem Fachbeirat „Rück-Sicht“.

Im **November** beteiligte sich **Frau Dietrich** online an der LKSF-Veranstaltung zum Thema „Schutzkonzepte“.

Zu Austauschgesprächen trafen sich die **drei Mitarbeiterinnen** mit der Kriminalpolizei Tuttlingen und der Polizei Spaichingen sowie online mit „Frauen helfen Frauen+Auswege“ aus Rottweil.

Außerdem fand ein Treffen zwischen der Leitung und den Bereichsleitungen des Amts für Familie, Jugend und Kinder (Jugendamt) Tuttlingen und den **drei Mitarbeiterinnen** statt.

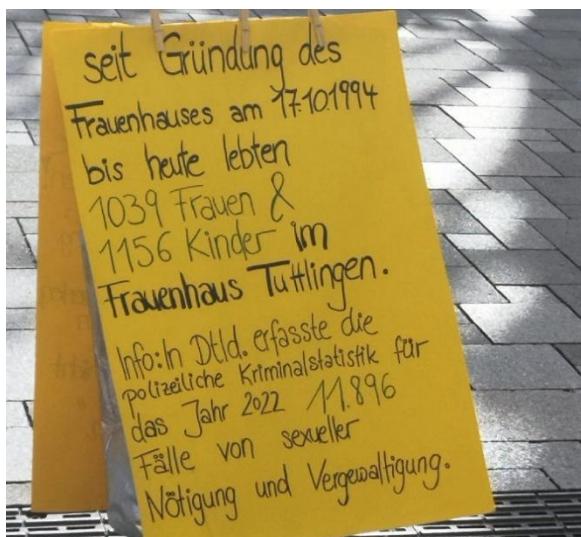
Zudem nahm **Frau Zelano** online an der „Kinderschutz AG“ der LKSF teil.

Im **Dezember** waren **Frau Dietrich** und **Frau Zelano** bei dem Treffen des Netzwerks Jugend in Tuttlingen dabei.

Frau Dietrich nahm außerdem am Onlinetreff zur „Arbeit mit betroffenen Erwachsenen“ der LKSF teil.

VERNETZUNG und ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Rahmen der weltweiten Kampagne „One Billion Rising“ waren **Frau Zelano**, **Frau Dietrich** und **Frau Kienzle-D'Ernesto** auf Einladung des Frauenhauses auf dem Marktplatz in Tuttlingen präsent.



PRÄVENTIONSVERANSTALTUNGEN

Ende **Januar** begann **Frau Dietrich** im Kindergarten St. Michael in Seitingen-Oberflacht mit der Fortbildungsreihe zur Entwicklung eines Schutzkonzepts für die Mitarbeiterinnen.

Im **Februar** fand dort durch **Frau Dietrich** die zweite Fortbildungseinheit statt.

Frau Zelano leistete Schutzkonzeptarbeit in Form von Ausgestaltung des eigenen Schutzkonzepts für unsere Beratungsstelle in Abstimmung mit den Kolleginnen.

In der Realschule Spaichingen hielt **Frau Dietrich** eine Besprechung im Rahmen der Begleitung bei der Entwicklung eines Schutzkonzepts ab.



Im **März** veranstaltete **Frau Dietrich** einen Workshop für angehende Erzieher/innen in der Fritz-Erler-Schule in Tuttlingen sowie den ersten Teil einer Fortbildung für Tagesmütter zur Entwicklung eines Schutzkonzepts über den Verein „Tagesbetreuung für Kinder e.V.“ in Tuttlingen. Außerdem führte sie die dritte Fortbildungseinheit im Kindergarten St. Michael in Seitingen-Oberflacht durch.

Im **April** fand unter der Leitung von **Frau Dietrich** der zweite Teil der Fortbildung für Tagesmütter über den Verein „Tagesbetreuung für Kinder e.V.“ in Tuttlingen zur Entwicklung eines Schutzkonzepts statt.

Im **Mai** setzte **Frau Dietrich** die Fortbildungsreihe im Kindergarten St. Michael in Seitingen-Oberflacht mit der vierten Einheit fort. Und im Kindergarten Sonnenschein in Spaichingen veranstaltete sie einen Elternabend.

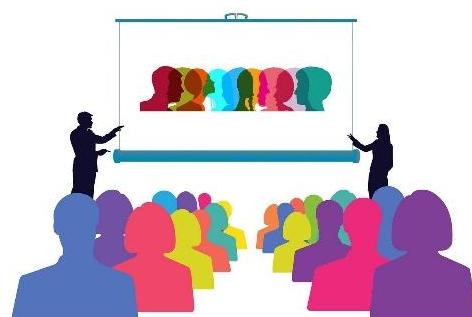


Im **Juli** hielt **Frau Zelano** einen Elternabend für Trossinger Grundschulen für das Präventionsprojekt des Jugendreferats für dritte Grundschulklassen in Trossingen ab.

Frau Dietrich führte eine Fortbildung für die Tagespflegepersonen über den Tagesmütterverein Landkreis Konstanz e.V. durch.

Im **September** gab **Frau Zelano** Workshops in drei 10. Klassen des Gymnasiums Spaichingen zum Thema „Konsens“.

Im **November** veranstaltete **Frau Dietrich** eine Fortbildung für angehende Beratungslehrer/innen in der schulpsychologischen Beratungsstelle in Donaueschingen.



Prävention

Im Januar 2024 konnten wir **unsere Präventionsausstellung** an das Bildungszentrum Wehingen verleihen. Unterschiedliche Schulprofile sind dort verbunden: Gymnasium, Realschule, Grundschule und das SBBZ (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum).

Schüler und Schülerinnen aus den Klassen 3-7 haben die Ausstellung besucht. Lehrer/innen und Schulsozialarbeiter/innen begleiteten durch die Ausstellung und hatten danach die Gelegenheit, das Erlebte und Erfahrene in ihren Klassen nachzuarbeiten.

Ein Fokus lag auf dem Thema Mobbing. Dabei geht es darum, persönliche Grenzen neu zu entdecken und den persönlichen Schutzraum neu zu definieren. Eine Grafik hat das Thema bildlich gut dargestellt und zum Gespräch angeregt.

Das Thema zu dieser Grafik lautet:

**Wie geht es mir in meiner Peergroup,
in meinem Freundeskreis oder in
meiner Bubble?**

Gehöre ich dazu?

Wo stehe ich, innen oder außen?

Sehe ich die, die draußen stehen?

Welche eigene Grenzen bin ich bereit zu überschreiten, um dazu zu gehören?



Das Phönix Team ist motiviert Prävention zu gestalten und in eine lebendige Sprache zu bringen. Ein Kooperationspartner sagte vor kurzem in einer Besprechung:

„Wir brauchen sie dringend und überall: in Schulen, in unterschiedlichen Einrichtungen und dort wo Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sich treffen und Schutz und Grenze suchen und brauchen.“

Dafür stehen wir als Team und Fachberatungsstelle, mit unserem Thema: Gemeinsam gegen sexuelle Grenzüberschreitungen.

Dorothee Müller
Psychotherapeutische Beraterin

JUBILÄUM: 25 Jahre Anlaufstelle

Nachdem der Verein im Januar 1997 gegründet wurde, war man im Juni 1999 so weit, eine Anlaufstelle für Betroffene zu eröffnen, damals im Luginsfeldweg 10 in Tuttlingen. 2006 zog man in die Ambrosius-Blarer-Strasse neben der Stadtkirche um und seit 2017 befindet sich die Anlaufstelle in der Wilhelmstrasse 4.



Das 25-jährige Bestehen der Anlaufstelle gab uns im November die Gelegenheit, zusammen mit den Mitwirkenden der ersten Stunde, den Mitarbeiter/innen und unseren Unterstützer/innen zu feiern.

Dazu traf man sich im Katholischen Gemeindehaus St. Josef in Tuttlingen. Schon im Empfangsbereich war die Laune prächtig: v.l. Sozialdezernent des Landkreises Bernd Mager, der Erste Bürgermeister Uwe Keller sowie Sabine und Bernd Dietrich.

Sandra Kienzle-D'Ernesto, die erste Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und freute sich, dass so viele Mitglieder und Gäste gekommen waren, trotz des heftigen Schneefalls, der kurz zuvor eingesetzt hatte.

Ein herzliches Willkommen galt den Abordnungen des Landkreises und der Stadt Tuttlingen sowie der Vereine und der befreundeten Institutionen.

Sie selbst war an diesem Tag genau seit 12 Jahren im Vorstand von Phönix dabei. Das Amt der ersten Vorsitzenden hatte sie 2015 übernommen.

Sie stellte das Team von Phönix vor und lobte alle für die gute Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank ging an unsere Spender und Förderer, ohne die wir unsere Arbeit nicht leisten könnten, denn zu 70 % finanziert sich der Verein aus Spendengeldern.



Sozialdezernent Bernd Mager erzählte in seiner Rede von seinen frühen Kontakten mit Phönix. Unseren Verein kennt er von Anfang an. Wir konnten und können uns immer an ihn wenden, z.B. wenn wir ihn als Vermittler zu anderen Einrichtungen anfragen. Zudem überweist uns der Landkreis jährlich eine größere Summe, die etwa ein Viertel des aktuellen Finanzbedarfs von Phönix deckt. Zur Feier des Tages übergab Herr Mager eine Extrazwendung.

Einen Umschlag mit einer Gratifikation überreichte auch der Erste Bürgermeister der Stadt Tuttlingen, Uwe Keller, nachdem er in seiner Rede die Wertschätzung der Stadt für die Arbeit von Phönix zum Ausdruck gebracht hatte.

Nach Eröffnung der Anlaufstelle 1999 war zunächst die bisherige erste Vorsitzende Carin Ulrichs die alleinige Mitarbeiterin dort. Im September 2000 kam Sabine Dietrich dazu.



Als heute dienstälteste Mitarbeiterin hatte sie viel zu erzählen und blickte mit Humor auf die Zeit bei Phönix zurück. In ihrer launigen Rede ließ sie die letzten 25 Jahre Revue passieren und gab viele amüsante Anekdoten vor allem aus den Anfangszeiten zum Besten.

Da einige Mitbegründer/innen und Unterstützer/innen aus dieser Zeit anwesend waren, gab es immer wieder zustimmendes Nicken und Lachen aus den Reihen der Gäste.

Als Überleitung zum nächsten Programmpunkt merkte sie noch an:

„In unserer Arbeit muss man die Körpersprache und die Mimik lesen und hinter die Fassade schauen können. Mal muss man taktieren und ablenken können oder manchmal ins Scheinwerferlicht treten. Wir sind darin recht gut, können aber heute Abend sicher noch einiges von Herrn Pricking lernen.“

David Pricking ist ausgezeichneter Zauberer und Mentalist. Wie er mit Hilfe von Intuition, Interpretation der Körpersprache und Suggestion scheinbar die Gedanken der ausgewählten Gäste lesen konnte, war faszinierend und versetzte die Zuschauer in ungläubliches Staunen. Später verblüffte er noch die Gäste an den Stehtischen mit grandiosen Kartentricks.



David Pricking mit Beraterin Dorothee Müller und Uwe Keller

FINANZEN

2024 erreichten unsere Einnahmen und Ausgaben bisher nie erreichte Höchststände. Leider waren die Ausgaben wie schon im Vorjahr deutlich höher als die Einnahmen.

Liste Einnahmen 2024 in Euro

Einnahmenkategorie	Anz. Buch.	Einnahmen
Zuschüsse	8	66.003,00
Spenden	131	58.986,61
Erhaltene Honorare	15	5.262,20
Mitgliedszahlungen	88	3.603,95
Mieteinnahmen	12	3.600,00
sonstige Einnahmen	8	1.050,85
Zuwendungen auf Grund einer gerichtlichen Auflage	1	200,00
Zinsen	4	176,93
Gesamt	267	138.883,54

11.021,14 €

Abmangel sind durch die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben entstanden.

35.500 €

Jahreszuwendung erhielten wir vom Landkreis Tuttlingen. Diese Unterstützung ist ein fester Bestandteil unserer jährlichen Einnahmen und für uns unverzichtbar.

12.200 €

Zuschüsse haben wir von der LKSF, der Baden-Württembergischen Landeskoordinierung spezialisierter Fachberatung bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend, bekommen. Die Zuwendung wurde für zweckgebundene Präventionsmaßnahmen gewährt und hat unseren Einsatz in diesem Bereich entsprechend erhöht.

59.000 €

Spendengelder konnten wir verbuchen. Das entspricht fast der Summe des letzten Jahres.

***Allen unseren Spender/innen
gilt unser innigster Dank
für ihre Unterstützung !***

Liste Ausgaben 2024 in Euro

Ausgabenkategorie	Anz. Buch.	Ausgaben
Löhne/Gehälter	149	121.150,46
Mieten und Nebenkosten	36	13.731,15
Veranstaltungen	6	4.109,16
Bezahlte Honorare	11	3.253,36
Bürobedarf	26	1.779,01
Fortbildung und Supervision	8	1.475,34
Kommunikation	30	986,64
Repräsentationskosten	9	914,48
Versicherungsbeiträge	3	543,05
Mitglieder- & Fördererpflege	3	514,32
Inventar	1	330,80
Mitgliedsbeiträge in Verbänden	3	310,00
Vereinsmitteilungen	1	232,05
Fahrtkosten	5	180,10
Sonstige Kosten	2	171,64
Fachliteratur	3	90,60
Therapeutisches Material	4	75,91
Unterhalt der Anlaufstelle	7	39,36
Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	1	17,25
Gesamt	308	149.904,68

Wie an den Lohn- und Gehaltskosten zu sehen ist, hat sich die Arbeitsleistung unserer Mitarbeiter/innen über die Jahre, die Phönix nun existiert, kontinuierlich erhöht, da unsere Aktivitäten immer breiter gefächert sind. Das wird sich auch im neuen Jahr fortsetzen. Deshalb hoffen wir auf weiterhin großzügige Hilfe durch unsere Unterstützer/innen.

AUSBLICK auf 2025



- Eintägige Fortbildung für die Kita Albblick Trossingen
- Workshop für die Anerkennungspraktikant/innen der Fritz-Erler-Schule Tuttlingen
- Öffentliche Fortbildungsveranstaltung in den Räumen von Phönix z.B. für Schulsozialarbeiter/innen, Jugendreferent/innen u.ä.
- Elternabend und Fortbildung in der Waldorfschule Wahlwies
- Fortbildung für Lehrkräfte in der Schillerschule Spaichingen
- Fortbildung für Tagespflegepersonen in Radolfzell
- Besuche von Schulklassen weiterführender Schulen bei uns in der Anlaufstelle

Spezialisierte Fachberatungsstelle



- Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch e.V.

Wilhelmstrasse 4
78532 Tuttlingen
Tel. 07461 / 770 550
www.phönix-tuttlingen.de

Kontakt per Mail:
anlaufstelle@phoenix-tuttlingen.de

Telefonische Erreichbarkeit:
Montag 10 – 11 Uhr
Donnerstag 15 – 16 Uhr
sowie Montag – Freitag zwischen den Beratungen

Persönliche Beratungen:
Montag – Freitag nach Vereinbarung

Unser Beraterinnen-Team:
Sabine Dietrich, Diplom-Sozialpädagogin und Traumaberaterin
Johanna Zelano, Diplom-Sozialpädagogin und Theatertherapeutin
Dorothee Müller, Psychotherapeutische Beraterin, Lebensberaterin und Seelsorge

Unsere Bankverbindung: DE36 6435 0070 0000 0311 96
Kreissparkasse Tuttlingen BIC: SOLADES1TUT